

Verantwortung in der sozialen Arbeit

Wie gehen Mitarbeiter in sozialen Einrichtungen mit Menschen mit Behinderung um?

Zu diesem Thema war ein Fernseh-Team mit versteckter Kamera in verschiedenen Einrichtungen. In einigen sozialen Einrichtungen gehen Betreuende furchtbar mit Menschen mit Behinderung um.

Der Fernseh-Beitrag hat für viele Diskussionen gesorgt: Wie kann so etwas in der heutigen Zeit noch passieren? Warum sehen die Kollegen nur zu und handeln nicht? Wie kann sich so ein Verhalten überhaupt entwickeln?

Wir verurteilen dieses Verhalten zutiefst!

Aber wir müssen auch herausfinden, wie es zu solchen Fehl-Verhalten kommen kann.

Und wir müssen dafür sorgen, dass so etwas nicht mehr passiert.

Zum Beispiel so:

- Personal sorgfältig auswählen und ständig fortbilden
- Fehl-Verhalten sofort ansprechen
- Unterstützung bei Überforderung anbieten

Auch die Menschen mit Behinderung können beitragen.

Wir müssen sie unterstützen und ihnen beibringen, jedes Fehl-Verhalten sofort zu melden.

Kein schönes Thema für ein Grußwort.

Aber es soll zeigen, dass wir offen darüber sprechen und Fehl-Verhalten nicht akzeptieren!

Wechsel im Aufsichtsrat und Stiftungsrat

Rolf Mailänder gehörte von 2013 an zum Aufsichtsrat der GWW und zum Stiftungsrat der Stiftung Zenit.

Nach 4 Jahren ist er nun verabschiedet worden.

Er hat sich immer

für die Integration von Menschen mit Behinderung eingesetzt.

Und die Lebenshilfen an folgenden Orten vertreten:

Böblingen

Sindelfingen

Herrenberg

Calw

Und Nagold

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates und Stiftungsrates

Roland Bernhard bedankte sich bei Herrn Mailänder für die gute Mitarbeit.

Neues Mitglied im Aufsichtsrat und Stiftungsrat

ist Frau Eva Schäfer-Weber.

Sie hat eine Tochter mit einer geistigen Behinderung und vertritt nun die Lebenshilfen.

Campus Mensch vergibt Preis für gute Zusammenarbeit

Campus Mensch vergibt zum ersten Mal den Kooperations-Preis.

Den Kooperations-Preis bekommen Organisationen

für gute Zusammenarbeit mit den Campus Mensch Unternehmen.

In diesem Jahr erhält das Unternehmen LGI den Kooperations-Preis.

Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Unternehmen ist sehr vielseitig.

Zum Beispiel:

Menschen mit Behinderung können sich bei LGI

im Bereich Lager und Logistik qualifizieren.

Ein Mitarbeiter der GWW ist bei der LGI fest angestellt.

Auszubildende der LGI machen in der GWW ein Praktikum.

Dabei werden sie von Menschen mit Behinderung betreut.

Die Firma 1a Zugang produziert Erklär-Filme für LGI.

LGI unterstützt die GWW mit Lager-Personal,

wenn viele Aufträge da sind.

Das Gartenteam der GWW pflegt die Außenbereiche

der LGI-Standorte in der Region.

Außerdem kommt von LGI das Projekt pakadoo.

Mit pakadoo können sich die Mitarbeiter der GWW in Sindelfingen

ihre Päckchen direkt in die Arbeit liefern lassen.

Auf eine weiterhin gute und lange Zusammenarbeit mit LGI

freut sich Campus Mensch mit seinen verbundenen Unternehmen.

Neue Aufträge für die GWW

Zum Bau der Fahrzeuge der Mercedes E-Klasse und der S-Klasse benötigt das Mercedes-Benz Werk verschiedene Bauteile in einer bestimmten Reihenfolge.

Viele Hersteller dieser Bauteile sind aber zu weit weg, um immer pünktlich liefern zu können.

Aus diesem Grund liefern sie alle Teile an die GWW in Magstadt.

Die GWW liefert die Teile dann so wie sie gebraucht werden an das Mercedes-Benz Werk in Sindelfingen.

Für die Teile-Belieferung der neuen E-Klasse hat das Mercedes-Benz Werk seinen Auftrag im Internet vorgestellt.

Firmen aus der ganzen Welt konnten ein Angebot vorschlagen.

Die GWW hat den Auftrag bekommen.

Hersteller von Bauteilen aus der ganzen Welt beliefern die GWW in Magstadt.

Die neue E-Klasse bietet viele verschiedene Sicherheitsmöglichkeiten an.

Zum Beispiel Kühler-Verkleidungen, die eine Kamera oder ein Radar System haben.

So läuft eine Lieferung ab

Der Kunde bestellt sein Auto.

Das Mercedes-Benz Werk sendet der GWW in Magstadt die Fahrzeugdaten und gibt die Reihenfolge der Montage und andere wichtige Dinge vor.

Die GWW verpackt die Bauteile in Ladungsträger und liefert sie aus.

Eine neue Werkshalle

Die Firma Hummel ist der Vermieter der GWW in Magstadt.

Sie hat für die GWW eine zusätzliche Werkshalle bauen lassen.

Seit Januar 2017 ist die Halle in Betrieb.

Im September feiert die GWW zur Einweihung ein Fest.

20 Jahre Zusammenarbeit mit der Firma Boysen

Es hat alles vor 20 Jahren im GWW-Werk Nagold angefangen.

Seitdem arbeiten die Firma Boysen und die GWW zusammen.

Die Firma Boysen entwickelt und produziert alles rund um die Themen Auspuff und Katalysator für zum Beispiel Autos.

Der erste Auftrag von Boysen an die GWW war das Zusammenbauen von Teilen für Motorsägen.

Später sind Außen-Arbeitsplätze in einem Boysen-Werk dazu gekommen.

Die Mitarbeiter der GWW konnten einige Arbeiten übernehmen, zum Beispiel:

- Katalysatoren verpacken
- Kartons falten
- Bauteile beschriften

2 Mitarbeiter der GWW und ihre Fachkraft

sind von Anfang an mit dabei und haben einen Preis bekommen.

Es ist schön zu sehen,

dass die Mitarbeiter der GWW ganz selbstverständlich dazu gehören.

Sie essen zusammen mit den Boysen-Mitarbeitern in der Kantine und tragen die gleiche Arbeitskleidung.

Beide Firmen freuen sich auf die nächsten 20 Jahre Zusammenarbeit!

Flucht aus Pakistan nach Calw

Herr Amjad kommt aus dem Land Pakistan.

Pakistan liegt zwischen Indien und Afghanistan.

Herr Amjad und seine Familie werden in Pakistan nicht akzeptiert,
weil sie eine andere Religion haben.

Sie müssen immer Angst haben, dass ihnen etwas passiert.

Aus diesem Grund ist Herr Amjad nach Deutschland geflohen.

Seine Frau und seine Kinder leben noch in Pakistan.

Sie haben noch keine Einreise-Erlaubnis.

Das ist für alle sehr schwer.

In Deutschland gefällt es ihm sehr gut,
hier fühlt er sich sicher.

Seine Muttersprache ist Urdu.

Sie ist ganz anders als die deutsche Sprache.

Herr Amjad findet die deutsche Sprache
gleichzeitig interessant und schwer.

Seit April 2016 arbeitet er in der Hauswirtschaft in der GWW Calw.

Die Arbeit macht ihm großen Spaß.

Die Arbeitszeiten und die Urlaubsregelung
sind ganz anders als in Pakistan.

Herr Amjad hat für seine Ausbildung in Pakistan
kein Geld und keinen Urlaub bekommen.

In Pakistan gibt es für den Urlaub keine Gesetze.

Zurzeit lebt Herr Amjad in einer Asyl-Unterkunft.

Er teilt sich mit 2 anderen Männern ein Zimmer.

Ab Dezember kann er eine 1-Zimmer Wohnung mieten.

Seine Hobbies sind Sport machen, in der Natur sein,
kochen und fotografieren.

Im Moment kann er leider nicht fotografieren,
denn seine Kamera ist noch in Pakistan.

Der Diversity Tag in der GWW

Diversity ist Englisch und heißt **Vielfalt**.

Die GWW ist sehr vielfältig, denn hier gibt es Menschen aus 32 verschiedenen Ländern.

Am Diversity Tag feiert die GWW die verschiedenen Kulturen, Religionen und Herkunftsländer.

An verschiedenen GWW-Standorten hat es unterschiedliche Veranstaltungen gegeben.

Zum Beispiel:

ein Workshop zum Umgang mit anderen Kulturen

eine Bilderwand mit unterschiedlichen Flaggen

ein Rätsel und ein Glücksrad

Leckere Nachspeisen aus verschiedenen Ländern durften natürlich nicht fehlen.

An den Ständen der Kultur-Vermittler war einiges geboten.

Immer wieder haben interessierte Personen etwas über die verschiedenen Kulturen wissen wollen.

Den Kultur-Vermittlern war schnell klar:

Vielfalt macht unser Leben einfach besser!

Auch die Meinungen von Mitarbeitern und Personal zu diesem Tag waren sehr positiv und alle hatten viel Spaß.

Ein Besucher hat es auf den Punkt gebracht:

„Schade, dass es so nicht jeden Tag ist!“

Das neue Wohnhaus in Calw-Heumaden

In Calw-Heumaden wird im Moment ein Haus gebaut.
Das Haus ist für Menschen mit und ohne Behinderung.
Ende des Jahres 2017 ziehen 24 Menschen mit Behinderung ein.
Viele von ihnen wohnen bisher noch im Wohnheim Calw-Stammheim.
Die Gebäude dort sind alt und müssen erneuert werden.
Außerdem soll es modernere Wohn-Angebote geben.
Aus diesem Grund ziehen die Bewohner um.
Das neue Haus wird so gebaut, dass die Bewohner für lange Zeit
darin wohnen und sich wohl fühlen können.
Zu dem Haus gehört ein Garten.
Dort können sich alle Bewohner aufhalten und ausspannen.
Im Garten steht ein kleiner Apfelbaum.
Den hat der Wohnbeirat den Bewohnern geschenkt.
Wir wünschen den Bewohnern viel Spaß im neuen Haus!

Wohngemeinschaft im Mehr-Generationen-Haus in Herrenberg

Im Jahr 2014 startete meine Planung im Mehr-Generationen-Haus *Stadtwerk* ins Ambulant Betreute Wohnen zu ziehen.

Im Frühjahr 2015 besichtigte ich das erste Mal die Baustelle in der Raistingener Straße in Herrenberg.

Seit September 2016 wohne ich nun hier im *Stadtwerk*.

Als wir eingezogen sind, hat es alles noch sehr stark an eine Baustelle erinnert.

Nun ist es aber sehr schön und wohnlich geworden.

Reiner, Stefan und ich wohnen in einer 3-er Wohngemeinschaft.

Wir haben ein Wohn- und Esszimmer, eine neue Küche und einen Balkon.

Außer uns wohnen noch viele andere Menschen im *Stadtwerk*.

Unsere Einweihungsfeier hatten wir bereits am 12.12.2016, zu der wir Freunde, Eltern und Nachbarn eingeladen haben.

Die Wohnung wurde von der GWW gekauft und wir sind die Mieter.

Wir haben im *Stadtwerk* einige Gemeinschaftsräume:

einen Sportraum, ein Musikzimmer, eine große Dachterrasse, einen Saal und ein großes Atrium.

Alle Gemeinschaftsräume können von den Bewohnern mitgenutzt werden.

Einige Bewohner bieten regelmäßige Sport-, Musik- und Kulturkurse an.

Obwohl hier so viele Menschen wohnen, haben wir keinen Hausmeister.

Jeder hat Aufgaben, die er machen kann.

Bei größeren Veranstaltungen, wie dem Einweihungsfest, helfen alle zusammen.

Es gibt nette Nachbarn, die uns schon das ein und andere Mal zum Essen eingeladen haben.

Ich fühle mich hier sehr wohl und wohne gerne im *Stadtwerk*.

Ich kann die Wohngemeinschaft jedem nur weiterempfehlen.

Claudio Marquardt , GWW Herrenberg

1550

Endlich ein neues Zuhause

22 Menschen mit Behinderung sind in das neue GWW-Wohnheim in der Horber Straße in Herrenberg eingezogen.

Am Anfang war das neue Zuhause noch ungewohnt, aber inzwischen fühlen sich alle wohl.

Die Wohngruppen sind kleiner und die Räumlichkeiten sind größer.

So lässt es sich angenehm leben!

Auch die Nähe zur Innenstadt hat viele Vorteile.

Es ist nicht weit zum nächsten Supermarkt und auch die Eisdiele ist ganz in der Nähe.

Ein Sonnenschutz für das Werk 1 in Calw

Schon lange war der Wunsch da,
den Innenhof des Werk 1 in Calw
auch bei Sonnenschein zu nutzen.

Allerdings hat ein Sonnenschutz gefehlt.

Doch seit Juni 2017 ist das nicht mehr so!

Im Innenhof gibt es jetzt eine riesige Markise,
die elektrisch ausfahrbar ist und so vor der Sonne schützt.

Möglich gemacht haben das folgende Firmen,
die den Sonnenschutz gespendet haben:

- Hausconsult GmbH
- Genkinger Wasser Wärme GmbH
- Zoki Bodenbeschichtungen
- Brennholzhandel Schwarz

Endlich kann der Hof auch bei Sonnenschein länger genutzt werden,
ohne dass die Mitarbeiter der GWW einen Sonnenbrand bekommen.

Wir bedanken uns bei allen Firmen, die an den Spenden beteiligt waren.

Kein Mensch darf vom Arbeitsleben ausgeschlossen werden

Das steht im Bundes-Teilhabe-Gesetz, auch BTHG genannt.

Doch leider können viele Menschen aus dem FuB nicht in einer Werkstatt arbeiten.

Aus diesem Grund haben sich alle 4 FuB der GWW getroffen und einen Tag über das Thema Arbeit gesprochen.

Bei dem Fachtag waren auch andere Bereiche der GWW dabei:

- der Werkstatttrat
- der Betriebsrat
- Vertreter aus Bildung, Arbeit, Begleitung und Hauswirtschaft

Bei einem Vortrag des FuB-Beirats wurde deutlich:

Die Menschen im FuB möchten auch selbstständig arbeiten und das Gefühl haben, gebraucht zu werden.

Deshalb war es wichtig, dass auch die anderen Bereiche dabei waren.

Jetzt können alle Beteiligten an einem gemeinsamen Plan arbeiten und sich mit ihrem Fachwissen und Erfahrungen beteiligen.

Bereits beim Fachtag wurden viele gute Ideen gesammelt.

Die Beteiligten haben einen Arbeitsplan erstellt.

Er soll dabei helfen, die Arbeit im FuB weiterzuentwickeln.

Der Fachtag war für alle ein wichtiger und interessanter Tag.

Alle sind gespannt, was sich alles verändern wird!

Tolle Wahl-Beteiligung im FuB

Im Juni haben die FuB-Mitarbeiter ihre neuen Vertreter für den FuB-Beirat gewählt.

Mit über 75 Prozent haben sich die Mitarbeiter an der Wahl beteiligt.

Der FuB-Beirat wird für 4 Jahre gewählt.

Alle Kandidaten haben sich in einem kurzen Video vorgestellt.

So konnten sich die Mitarbeiter des FuB vor der Wahl über jeden Kandidaten informieren.

Viele Wahlberechtigte haben Schwierigkeiten beim Sprechen.

Aber durch Blicke und Gesten hat das Wählen bei den meisten geklappt.

Das Ergebnis haben die neuen FuB-Beiräte am gleichen Tag bekommen.

Und das sind die neuen FuB-Beiräte:

- Stefanie Braun und Desiree Volk für Nagold
- Ute Kugele und Claudia Rentschler für Calw
- Arno Wölk und Markus Weimer für Herrenberg
- Ugur Egin und Bernd Oberdorfer für Sindelfingen

Als kleines Geschenk zur gewonnenen Wahl

haben die neuen FuB-Beiräte eine iPad-Hülle aus Filz bekommen.

Die erste Sitzung nach der Wahl war am 29. Juni in Sindelfingen.

Bei der Sitzung haben die neuen FuB-Beiräte

neue Regeln für den FuB beschlossen und sie unterschrieben.

Neues vom FuB-Beirat

Seit kurzer Zeit vertritt der FuB-Beirat die Förder- und Betreuungs-Bereiche auch außerhalb der GWW.

Cecile Ludwig vom FuB Sindelfingen und Markus Weimar vom FuB Herrenberg nehmen am Teilhabe-Beirat Böblingen teil.

Der Teilhabe-Beirat besteht aus Menschen mit Behinderung aus dem Landkreis Böblingen und gestaltet die Politik mit.

Zum Beispiel in folgenden Bereichen:

Schule

Wohnen

Arbeit

Bei der letzten Sitzung des Teilhabe-Beirats hat sich Cecile Ludwig bereit erklärt, am Teilhabe-Plan mitzuarbeiten.

Sie machen sich zum Beispiel Gedanken darüber:

Wie wohnen Menschen mit Behinderung?

Welche Hilfen gibt es für Menschen mit Behinderung?

Welche Arbeits-Möglichkeiten haben Menschen mit Behinderungen?

Dann vereinbaren die Mitarbeiter des Teilhabe-Plans, welche Hilfen und Angebote es im Landkreis Böblingen geben soll.

Es ist sehr wichtig, dass der FuB-Beirat auch außerhalb der GWW vertreten ist.

Denn nur die Menschen mit Behinderung wissen, was für sie am besten ist!

Die Vertreter der Menschen mit Behinderung treffen sich

Anfang des Jahres war das erste Treffen

der Vertreter der Menschen mit Behinderung für die Region Sindelfingen.

Die Vertreter der Menschen mit Behinderung sind:

- der Werkstatt-Rat
- der Heim-Beirat
- der FuB-Beirat
- der Bildungs-Beirat
- der Senioren-Rat

Alle haben sich das Treffen schon lange gewünscht.

Zuerst haben sich die Räte kurz vorgestellt

und von ihren Aufgaben in der GWW berichtet.

Schon beim ersten Treffen waren gute Vorschläge für eine zukünftige Zusammenarbeit dabei.

Zum Beispiel soll ein Büro für die Räte eingerichtet werden.

Das Büro wollen sie gemeinsam oder abwechselnd benutzen.

Zum Beispiel für Sprechstunden.

Es sind auch Probleme angesprochen worden, die eine Zusammenarbeit schwierig machen.

Aber alle Räte waren sich einig, kluge Lösungen zu suchen.

Das Treffen war erfolgreich und alle waren sehr zufrieden.

Ende des Jahres gibt es ein weiteres Treffen der Vertreter der Menschen mit Behinderung.

Podiumsdiskussion in Herrenberg

Am 19. Juni war in Herrenberg eine Podiumsdiskussion.

Bei einer Podiumsdiskussion besuchen Abgeordnete der verschiedenen Parteien die Werkstätten für Menschen mit Behinderung.

Die Menschen mit Behinderung können den Abgeordneten Fragen stellen.

Die Abgeordneten können zeigen, dass sie auch die Probleme und Wünsche der Menschen mit Behinderung ernstnehmen.

Bei den Podiumsdiskussionen arbeiten die Landeszentrale für politische Bildung und die 1a Zugang Beratungsgesellschaft zusammen. Die Podiumsdiskussionen bereiten Menschen mit Behinderung auf die Landtags-Wahlen oder die Bundestags-Wahlen vor. Außerdem gibt es zur Vorbereitung auf die Wahlen Workshops von capito.

In diesen Workshops geht es um folgende Fragen:

- Was ist eine Wahl?
 - Wie funktioniert eine Wahl?
 - Wer darf wählen?
 - Was ist eine Partei?
-
- Woher weiß ich, wen ich wählen soll?

-

Der Kräutertag in Magstadt

Die Firma Schoenenberger aus Magstadt hat Bewohner und Mitarbeiter der GWW zu einem Kräutertag eingeladen. Schoenenberger stellt Saft aus frisch gepressten Heilpflanzen her. Zuerst hat es einen Rundgang durch den Heilpflanzen-Garten gegeben. Danach haben alle zusammen Johanniskraut, Brenn-Nessel und Artischocke in Töpfe und Beete gepflanzt. Der BBB in Magstadt baut gerade 20 Paletten so um, dass darin verschiedene Heilpflanzen wachsen können. Im September ist Tag der offenen Tür bei Schoenenberger. Dann können die Besucher die jungen Pflanzen bestaunen. Und natürlich die umgebauten Paletten! Beim Einpflanzen der Heilpflanzen sind auch Fragen entstanden. Zum Beispiel: für was sind Brenn-Nessel und Johanniskraut heilsam? Na, wer weiß es?

Die Hunde-Therapie

Seit 2010 gibt es in der GWW Calw die Hunde-Therapie.

Die Hunde-Therapie ist an jedem Dienstag
und beginnt immer mit einer Begrüßung.

Dann bekommen alle Teilnehmer ein Leckerli in die Hand.

Die Hunde müssen entweder Sitz oder Platz machen
und die Pfote geben.

Dann bekommen sie das Leckerli.

Anschließend überlegen alle zusammen, was sie machen wollen.

Zum Beispiel gibt es Such-Spiele.

Dabei müssen die Hunde aus verschiedenen Dingen
ein Leckerli raus holen.

Zum Beispiel aus einem Rohr, aus einer Tasche
oder aus einer Schublade.

Bei Spaziergängen werden Bälle geworfen,
diese müssen die Hunde fangen und bringen.

Alle freuen sich immer riesig auf den Dienstag.

Auch die Hunde!

Mit dem Tandem auf der Rennbahn

Im Mai haben Bewohner und Betreuer des Wohnbereichs Herrenberg etwas ganz Besonderes erlebt.

Sie waren auf die Rad-Rennbahn in Öschelbronn eingeladen, um einen tollen Mittag zu verbringen.

Die **Firma Müller- die lila Logistik** und **Aktion für Kinder**

haben die Veranstaltung bezahlt, bei der es Kuchen, Pommes und noch weitere leckere Sachen gegeben hat.

Auf Tandems konnten mutige Teilnehmer zusammen mit ehemaligen Radrenn-Profis schnelle Runden auf der Rennbahn drehen.

Zudem konnten sich Kinder mit Behinderung im Kettcar austoben.

Auch ein Bewohner der Wohngruppe 6 hatte viel Spaß an den Kettcars.

Die Bewohner und Betreuer haben sehr viel erlebt

und sind sich einig: beim nächsten Mal sind wir wieder dabei!

Ausflug ins Museum nach Sinsheim

Schon lange freuen sich 3 Bewohner aus dem Sindelfinger Wohnheim auf den Ausflug in das Auto- und Technik Museum.

Gemeinsam mit 2 Betreuern geht es nach Sinsheim in die Nähe von Heilbronn.

Das Museum besteht aus mehreren Hallen, in den es viele interessante technische Dinge zu sehen gibt.

Zum Beispiel:

alte Autos

Lokomotiven

moderne Sportwagen

Motorräder

Auf dem Dach vom Museum können die Besucher sogar alte Passagier-Flugzeuge bestaunen.

Zum Abschluss hat es eine Pizza gegeben.

Der Tag hat allen sehr gut gefallen.

Der FuB bekommt eine Spende

Viele Teilnehmer des FuB haben Schwierigkeiten beim Sprechen.
Mit Hilfe von technischen Hilfsmitteln können sie sich besser mitteilen.
So machen das auch die Mitglieder des FuB-Beirats.
Die Unternehmens-Beratung APROS Consulting & Firmenservices
ist auf den FuB-Beirat aufmerksam geworden.
Einen Teil der Einnahmen spendet das Unternehmen
immer für soziale Zwecke.
In diesem Jahr hatte der FuB-Beirat das Glück,
eine großzügige Spende zu bekommen.
Mit dem Geld sollen wichtige technische Hilfsmittel
für die Kommunikation gekauft werden.
Der FuB-Beirat freut sich sehr über die Spende
und bedankt sich bei der Unternehmens-Beratung
APROS Consulting & Firmenservices.

transtec AG fördert Peer Counseling- Projekt

Viele Menschen ohne Behinderung denken:

Menschen mit Behinderung können nicht gut arbeiten
und sollen deshalb in einer WfbM beschäftigt werden.

Aber das stimmt nicht!

Menschen mit Behinderung können sehr gut
auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt arbeiten.

Seit kurzer Zeit gibt es das Peer Counseling-Projekt.

Peer Counseling ist Englisch und spricht man so: Pier Kaunseling.

Peer bedeutet: gleich.

Counseling bedeutet: Beratung.

Das ist Peer Counseling:

Menschen mit Behinderung beraten und unterstützen
andere Menschen mit Behinderung.

Dazu werden die Menschen mit Behinderung zu Beratern ausgebildet.

Im Moment entwickelt die 1a Zugang einen Ausbildungs-Plan.

Der Rentner-Besuch in der GWW in Herrenberg

Der letzte Besuch der Rentner-Gruppe war im Jahr 2012.

Seit dem haben sich viele Dinge in der GWW verändert.

Deshalb war es Zeit für einen erneuten Besuch.

Außerdem war es für einige der Rentner

die erste Besichtigung dieser Werkstatt.

Nach der freundlichen Begrüßung hat es einen Rundgang

durch die Werkstatt gegeben.

Die Rentner konnten sich die verschiedenen Arbeitsplätze ansehen

und mit den Mitarbeitern ins Gespräch kommen.

Das war deshalb so schön, weil den Rentnern

noch das eine oder andere Gesicht aus früheren Zeiten bekannt war.

Nach dem Rundgang hat sich die Gruppe

zum gemütlichen Beisammensein im Speiseraum getroffen.

Mit Kaffee und Kuchen ist ein interessanter Nachmittag

zu Ende gegangen.

Die Rentner-Gruppe bedankt sich ganz herzlich für den Besuch

und freut sich bereits auf das nächste Mal!